

# Gemeindebrief



Ev.-Luth.  
KIRCHENGEMEINDE GUDOW  
MIT DER  
KAPELLENGEMEINDE  
GRAMBEK



Jesus erzählt: „Und all das Übrige fiel auf das gute Land, ging auf und wuchs und brachte Frucht, und einiges trug dreißigfach und einiges sechzigfach und einiges hundertfach.

Und er sprach: Wer Ohren hat zu hören, der höre!“

Evangelium nach Markus Kapitel 14, Verse 8 und 9

Liebe Gemeinde,

freuen Sie sich auch so im Frühling und Sommer über die aufblühende und grüne Natur? Ich finde es jedes Jahr unbeschreiblich schön, als würde ich es zum ersten Mal erleben, wie aus der braunen Erde wieder Pflanzen hochkeimen wie der gelbe Raps, die Bäume Blätter, Blüten und Früchte bekommen.

Im Pfarrgarten wurde im Spätherbst etwas Oberboden auf die Sandblase aufgetragen, über Winter konnte sich der Boden bei Regen und Frost setzen. Jetzt im Frühjahr um Ostern herum sind unsere Konfirmandengruppen und die Vorschulkinder des Kindergartens eimerweise mit ausgezeichnete Wiesensaat und bienenfreundlicher Blumensaat darüber gelaufen und haben verschwenderisch mit der Hand gesät.

Inzwischen ist einiges von der bunten Vogelschar aufgefuttern worden. Über anderes sind unachtsam Baufahrzeuge gefahren. Wenige Abende nach dem Erntebittgottesdienst sah ich in der Dämmerung Menschen auf ihrem Spaziergang weitere aufkeimende Pflänzchen achtlos zertreten.

Jesus erzählte gerne bildhafte Geschichten, um sich verständlich über Gott auszudrücken. Die Bilder nahm er aus unserer normalen Lebenswirklichkeit, also auch aus unserer Natur. So vergleicht er das Reich Gottes mit einem Menschen, der sehr großzügig Saat ausstreut. Manches fällt unter die Dornen, und als die Dornen hochwachsen, erstickt das gute Korn. Manches fällt auf den Weg, und die Menschen zertreten die aufkeimende Saat. Anderes fällt auf Felsen, findet beim Aufkeimen keine Wurzeln und vertrocknet in der Sonne. Aber ein bisschen fällt auch auf fruchtbares Land und bringt dreißig-, sechzig-, hundertfältig Frucht.

Kein Bauer oder Gartenmensch würde so verschwenderisch säen! Natürlich würden wir nie auf Felsen oder Wegen Saat aufbringen, sondern Disteln und Steine entfernen, wässern, die Frucht vor hungrigen Vögeln schützen.

Doch Gott ist so! Überlegen Sie mal, wie viele Eichen, Kastanien, Äpfel, Kirschen, Walnüsse ein einziger Baum trägt und wie wenig neue Bäume daraus wachsen. Der ewige, schöpferische Gott überschüttet uns schier mit seiner Liebe, seinen guten Worten, und das nicht jährlich, sondern sogar täglich und jede Nacht noch dazu! Vieles von dieser Liebe nehmen wir gar nicht wahr, treten es mit Füßen, zum Beispiel was andere Menschen in unsere alltäglichen Produkte an Arbeit investiert haben. Über



Improvisierter Altar des Lebenshilfe-Kindergartens zu Grambek im Corona-Lockdown

Foto: Pn. Böckers

anderes freuen wir uns aufrichtig und haben es doch gleich wieder vergessen, „weggepickt“ von den Sorgen des Alltags, und machen weiter wie vorher. Vielleicht haben Sie selber Beispiele im Kopf.

Aber manche Liebessaat fällt ganz tief in unser Herz hinein und verändert uns, macht uns selber zu Liebenden. Dann sind wir, wozu wir geschaffen sind: Gottes geliebte und liebende Ebenbilder, die hundertfältig Frucht bringen!

So streuen wir Christen unablässig Gottes gute Worte auf die Wege, an die Straßenränder, auch auf die Dornen, und irgendwo und irgendwann wird etwas davon aufgehen und Frucht bringen. Das ist Kirche, auch ein Geschöpf Gottes, dass er wunderbar trotz allem Saatgutverlust erhält und immer neu aufkeimen lässt.

Ich bin sehr gespannt, wie viel von dem vielen hochqualitativen Saatgut im Pfarrgarten aufgehen wird, was noch zertreten und was vertrocknen wird bis zum Herbst.

Doch schon einen Monat nach der Aussaat, als noch gar nicht viel zu sehen war, kam überraschend hundertfältig Frucht: Aus dem Amtszimmerfenster sah ich während einer Corona-Zoom-Konferenz eine Gruppe Kindergartenkinder die Einfahrt zum Pastorat hinaufkommen, ganz echt, ohne Bildschirm, die schenkten mir diesen Brief:



Brief des kommunalen Kindergartens zu Gudow „Zwergenstübchen“  
Foto: Pn. Böckers

Diesen Dank gebe ich hiermit an alle weiter, die unserer Kirchengemeinde während der Pandemie diese Gottesdienste ermöglicht haben: unseren Kirchenvorstehern und unserem Kirchenpatron, den Mitarbeitern, Kindern, Eltern und Großeltern!

Möge Gott uns sehen lassen, wo überall seine Frucht aufgeht und wir nicht geizen mit der Saat seiner Liebe unter uns!

So segne Gott unsere Gemeinschaft in Christus! Herzlich

*Ihre Pastorin Wiebke Böckers*

## Freud und Leid in der Gemeinde

### Wir gratulieren zur Diamantenen Hochzeit

Diese Angaben finden Sie in der Druckausgabe des Gemeindebriefes

### Wir gratulieren zur Silbernen Hochzeit

Diese Angaben finden Sie in der Druckausgabe des Gemeindebriefes

### In unsere Kirche wurde aufgenommen durch das Sakrament der Taufe

Diese Angaben finden Sie in der Druckausgabe des Gemeindebriefes

### Zugemeindung

Diese Angaben finden Sie in der Druckausgabe des Gemeindebriefes

## Über ihre Konfirmation am 13. Juni 2021 konnten sich freuen:

Diese Angaben finden Sie in der Druckausgabe des Gemeindebriefes

### Wir gratulieren zum Geburtstag

zwischen 1. Juli und 30. September 2021

**Auf Besuch dürfen sich freuen:** 70., 75., 80., 85. + jedes Jahr

Wenn Sie zu einem späteren Zeitpunkt Besuch wünschen oder ortsabwesend sind, melden Sie sich bitte nach Möglichkeit im Kirchenbüro unter 04547 - 291 ab, damit wir vom Besuchsdienst nicht vergeblich fahren. Vielen Dank für Ihr Verständnis!

### Juli 2021

Diese Angaben finden Sie in der Druckausgabe des Gemeindebriefes

### August 2021

Diese Angaben finden Sie in der Druckausgabe des Gemeindebriefes

### September 2021

Diese Angaben finden Sie in der Druckausgabe des Gemeindebriefes

### Aus unserer Gemeinde verstarben und/oder wurden auf unserem oder anderen Friedhöfen unter Gottes Wort und Gebet beigesetzt:

Diese Angaben finden Sie in der Druckausgabe des Gemeindebriefes

unsere Kirche im Internet:  
[www.kirche-gudow.de](http://www.kirche-gudow.de)



## Dietrich Eberhard von Bülow

25. März 1940 – 20. April 2021



Foto: Familie v. Bülow

Der Kirchengemeinderat der Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Marien zu Gudow und der St. Annen-Kapelle zu Grambek gedenkt seines Patronatsvertreters Dietrich Eberhard von Bülow, der am 20. April 2021 den Weg in die Ewigkeit gegangen ist.

Dietrich Eberhard von Bülow hat dem Kirchenvorstand der St. Marienkirche zu Gudow in der Zeit von 1975 bis 1987 als Vertreter des Patrons und seines Bruders Detlev Werner von Bülow angehört. Er hat sich in dieser Zeit in besonderem Maße,

aber auch davor und danach, für die Belange und das Leben seiner Kirchengemeinde Gudow eingesetzt und bei vielen wichtigen Entscheidungen mit Rat und Tat zur Seite gestanden und geholfen. Er war der Kirchengemeinde Gudow in seinem ganzen Leben treu verbunden und hat sie in jeder Hinsicht treu gestützt.

Dietrich Eberhard von Bülow war ein Gudower durch und durch, der seine entscheidende Lebenszeit in Gudow verbracht und der Gemeinde Gudow und der Ev.-Luth. Kirchengemeinde zu Gudow gewidmet hat. Es war für ihn eine Selbstverständlichkeit, sich in Ehrenämtern zum Wohle der Allgemeinheit zu engagieren. Er war jahrzehntelang seit 1974 Gemeindevertreter im Gemeinderat Gudow und übernahm von 1990 an für vier Jahre das Amt eines Bürgermeisters seiner Heimatgemeinde. Ebenso gehörte er ein Leben lang der Freiwilligen Feuerwehr Gudow und auch anderen Vereinigungen an.

Seine Verbundenheit zu Gudow, Segrahn, Sophienthal und Kehrsen und deren Einwohnern war jedem sichtbar und wurde allseits geachtet.

Er schätzte es, die freie Natur und die Wälder und die dort lebenden Tiere zu beobachten und zu genießen.

Die St. Marienkirche zu Gudow und die St. Annen-Kapelle zu Grambek lagen ihm als Patronatsvertreter in besonderem Maße am Herzen, was auch für die Zeit nach seinem Ausscheiden aus dem Kirchenvorstand galt. Er war stets hilfsbereit und immer zur Stelle, wenn sein Rat und seine Hilfe gebraucht wurden.

Es war ihm ein Herzensbedürfnis, sich als Patronatsvertreter in den Dienst seiner Kirchengemeinde zu stellen. Seine zurückhaltende, freundliche und doch bestimmende Art wurde

im Kirchenvorstand allseits geschätzt und geachtet. Sein Wort hatte immer Gewicht, sein Rat wurde gesucht. Er hat das Patronat seines Bruders würdig vertreten.

Ich persönlich habe einen guten Freund verloren, der mein Leben seit frühester Jugend bis ins Alter in vielfältiger und immer positiver Weise begleitet hat.

Der Kirchengemeinderat der Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Marien zu Gudow dankt ihm für sein fruchtbares Wirken in unserer Kirche, die unser Herrgott uns gegeben hat.

Dietrich Eberhard von Bülow möge den Herrgott schauen, wie er an ihn geglaubt hat.

Der Kirchengemeinderat der Ev.-Luth. Kirchengemeinde zu Gudow

H. S.

## Neues aus dem Kirchengemeinderat

Auch das Jahr 2021 ist für die Kirche und auch den Kirchengemeinderat ein schwieriges Jahr, in dem kirchliche Pläne und kirchliche Veranstaltungen immer wieder überprüft, neu entwickelt und neu umgesetzt werden müssen. Das ist eine ständige und andauernde Herausforderung für unsere Pastorin Wiebke Böckers und für den Kirchengemeinderat.

Dabei werden der ständige Einsatz und die Beharrlichkeit aller Beteiligten im Ergebnis aber belohnt.

Auch das Jahr 2021 brachte schon jetzt trotz aller Einschränkungen viel Erfreuliches für die Kirchengemeinde Gudow.

Seit Anfang Januar 2021 finden wieder Präsenzgottesdienste statt. Dabei zeigt sich, dass es unserer Pastorin Wiebke Böckers gelungen ist, die Verkündigung des Wortes Gottes auch bei den Menschen aufrecht zu erhalten, die aus Furcht vor einer Infektion oder wegen der beschwerlichen Maskenpflicht den Weg in unsere schöne Kirche gegenwärtig nicht finden. Die Predigttexte erreichen nämlich in schriftlicher oder fernschriftlicher Form viele Gläubige, die darin Trost und Erbauung, aber auch Aufmunterung finden, der Trübsal der Pandemie entgegenzutreten. Ein Ende des langen Tunnels ist in der Zwischenzeit zu erkennen.

Der Kirchengemeinderat dankt dabei in besonderer Weise Jonas Pohlandt, dem Ehemann unserer Kirchenältesten Anne Pohlandt, der mit großem persönlichem Einsatz als Liebesdienst für unsere Kirche den Internetauftritt unserer Kirchengemeinde neu erstellt und wunderbar strukturiert hat, sodass es ein Genuss ist, unsere Kirchengemeinde im Internet zu suchen und zu finden. So hat er auch durch das Einstellen der aktuellen Predigten im Rahmen des Internetauftritts unserer Kirchengemeinde die Verkündigung des Wortes unseres Herrgotts befördert.

**JÖRG BEHL**  
SANITÄR - HEIZUNG  
BAUKLEMPNEREI

Parkstraße 35 · 23899 Gudow  
Telefon (0 45 47) 70 79 99  
Fax (0 45 47) 70 79 77  
Mobil Funk 0171 / 41 49 198

Tag- und Nachruf:  
04542 - 27 89

**WO FINDE ICH RAT UND  
HILFE IM TRAUERFALL?**

Unser familiengeführtes Unternehmen unterstützt Sie persönlich in allen Angelegenheiten rund um das Thema Bestattung. Seit mehr als 90 Jahren in Mölln und Umgebung.

**Dunkel&Sohn**  
BESTATTUNGSHAUS

Mühlenstraße 20-21  
23879 Mölln  
info@bestattungshaus-dunkel.de  
www.bestattungshaus-dunkel.de

STEINMETZBETRIEB  
BERND ZINAU

INH. MICHAEL SCHAFFRAHN

NATURSTEIN GRABMAL BESCHRIFTUNG

Gudower Weg 11 · 23879 Mölln · Telefon 0 45 42 - 82 31 88

Dass es unserer Pastorin gelungen ist, die Kirchengemeinde zusammenzuhalten, zeigt sich jede Woche in den sonntäglichen Gottesdiensten. Dabei ragen bestimmte Gottesdienste dennoch heraus.

Am 21. März 2021, dem Sonntag Judika, zeigten unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden, dass sie als zusammenhaltende Gemeinschaft die Enttäuschungen, die ihnen durch die Pandemie zugemutet wurden (kein weihnachtliches Krippenspiel trotz intensivster Probe, keine Übernachtung in unserer Kirche), ansatzweise verarbeitet haben. Der von ihnen gestaltete Gottesdienst einschließlich wunderbarer Predigt und einer Taufe fand seinen Lohn in einer bis zum letzten Platz besetzten Kirche. Die Gottesdienstteilnehmerinnen und Gottesdienstteilnehmer fanden Erfüllung in dem Gottesdienst. Es war auch für den Kirchengemeinderat selbstverständlich, dem Wunsch aus der Konfirmandenschar entgegenzukommen und den Konfirmationstermin auf Sonntag, 13. Juni 2021 zu verlegen.

Am Ende der Osternacht feierten unsere Pastorin Wiebke Böckers und Pastor Jürgen Meister aus Zarrentin zur Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus erneut einen Gottesdienst direkt an der ehemaligen Grenze zwischen Gudow und Zarrentin. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten das aufgehende Licht nachempfinden.



*Osternacht 2021 mit Kerzenübergabe auf der Brücke des ehemaligen Grenzgrabens zu Mecklenburg*

Hervorzuheben ist auch der Ostergottesdienst 2021 zu Ehren der Auferstehung Jesu Christi, der in der St. Marienkirche von uns gefeiert werden konnte. Er fand seinen markanten Punkt neben der Predigt unserer Pastorin in einem kleinen Jungen.

Der kleine Enkel Hugo der Familie von Bülow erkundete während der Lesung durch seinen Großvater, den Patron, und während der Predigt unserer Pastorin den Chorraum um den Altar und das Patronatsgestühl herum. Als unser Kirchenmusikdirektor und Kantor Karl Lorenz machtvoll mit dem Orgelspiel begann, hob der Kleine die Hände, fing an zu dirigieren und von einem Bein auf das andere zu tanzen. So verkörperte er unbewusst, aber für alle Gottesdienstteilnehmer sicht- und erlebbar die Osterfreude an diesem christlichen Festtag.

Ein festlicher Pfingstgottesdienst mit einer Taufe eines neuen Erdenbürgers am Ententeich in Besenthal zeigte, dass der Mut unserer Pastorin, trotz ungünstiger Wettervorhersagen an diesem Gottesdienst unter freiem Himmel festzuhalten, belohnt wurde. Strahlender Sonnenschein machte deutlich, dass der Heilige Geist bei uns war. Die große Zahl der Gottesdienstteilnehmer ging erfüllt nach Hause in den Pfingstsonntag. Der Kirchengemeinderat dankt besonders den Helferinnen und Helfern aus Besenthal und Sarnekow. Sie haben es wieder mit Bänken und Strohkappen möglich

gemacht, im Namen Gottes gemeinsam Gottesdienst unter freiem Himmel zu feiern.



Der Erntebittgottesdienst wurde in diesem Jahr am 01. Mai 2021 durch unsere Prädikantin und Kirchenälteste Petra Wilhelmson gefeiert. Ihr gelang es in der Predigt, die Bedeutung der Erntebitte für uns alle und unser gemeinsames Leben deutlich zu machen. Dabei wurde sie unterstützt durch die Fürbitten unseres Patrons Detlev Werner von Bülow und seiner Ehefrau Ilse von Bülow. Wenn die alten Bauernregeln noch gelten, dann scheint diese Erntebitte bei unserem Herrgott in diesem Jahr angekommen zu sein.

Nicht alle Pläne, die im Kirchengemeinderat angedacht werden, können auch umgesetzt werden. Der Kirchengemeinderat ist ein demokratisches Gremium, in dem durch Abstimmungen Mehrheiten gesucht und manchmal nicht gefunden werden.

So hat das geplante Rondell vor dem Pastoratsgebäude in Gudow in dem Kirchengemeinderat letztendlich keine Mehrheit gefunden, sodass diese bauliche Maßnahme nicht umgesetzt wird.

Der Kirchengemeinderat hat in seiner Sitzung vom 20. Mai 2021 Frau C. H., wohnhaft in der Hauptstraße in Gudow, als neues Kirchengemeinderatsmitglied berufen. Sie wurde im Gottesdienst am 13. Juni 2021 in ihr Amt eingeführt.

Der Kirchengemeinderat plant für die St. Annen-Kapelle zu Grambek die Schaffung eines behindertengerechten Eingangs ohne Treppenstufen und einen erleichterten Zugang zur Kapelle. Die finanziellen Mittel werden derzeit eingeworben, wobei die politische Gemeinde Grambek sich zur Freude des Kirchengemeinderates an den Kosten beteiligen will. Die renovierungsbedürftige Westfassade der Fachwerkkapelle soll außerdem in diesem Jahr saniert werden. Zur Freude des Kirchengemeinderates kann eine von unserem Patron Detlev Werner von Bülow bei der Agnes-Gräfe-Stiftung eingeworbene Spende zur Finanzierung dieser Baumaßnahme verwendet werden.

<a href="http://www.drk-pflege-rz.de">www.drk-pflege-rz.de</a>	<b>DRK-Pflegedienste</b> Herzogtum Lauenburg 
<b>DRK-Tagespflege Gudow</b>	
<b>Am Tag in guten Händen</b>	
<b>(04547) 890 99 23</b>	

Die auf dem Gelände des Kapellenhofes wachsende Birke ist geschädigt und abgängig und wird unter Federführung des Bürgermeisters von Grambek gefällt. Eine Neuanpflanzung einer Birke wird im Herbst nach Abschluss der Baumaßnahmen erfolgen.



Die Feiern zur Diamantenen und Goldenen Konfirmation sind wegen der Corona-Pandemie auf das kommende Jahr 2022 verschoben worden.



Der Kirchengemeinderat freut sich über die große Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den vielen Gottesdiensten in dieser Corona-Zeit. Auch ist es wieder möglich, gemeinsam das Heilige Abendmahl zu feiern, da durch unsere Einzelkelche und die Hygienemaßnahmen eine Infektion so gut wie ausgeschlossen ist. Jeder Bürgerin und jedem Bürger ist aber die Entscheidung über die Teilnahme am Abendmahl selbst überlassen.

Die Teilnehmerzahl an den Gottesdiensten und am Abendmahl zeigt, dass unsere Kirche sich in der Mitte unserer Dörfer Besenthal, Sarnekow, Langenlehsten, Götting, Grambek, Lehmrade, Segrahn, Kehrsen, Sophienthal und Gudow befindet und weiter lebt und leben wird.

Tabelle Teiln. Gottesdienst und Abendmahl auf Seite 6

Der Kirchengemeinderat dankt insbesondere allen Geberinnen und Gebern für die zahlreichen Kollekten und Spenden, die in dieser Corona-Zeit der Kirchengemeinde Gudow zugeflossen sind.



Spenden In der Zeit vom 01.02.2021 bis 31.05.2021					
Spenden für:	Februar 2021	März 2021	April 2021	Mai 2021	
Kirchgeld	20,00 €	30,00 €	20,00 €		<b>70,00 €</b>
St. Marien-Kirche Gottesdienst, z.B.: Kerzen, Blumenschmuck AM – Kelche etc.			17,30 €		<b>17,30 €</b>
St. Annen-Kapelle			10,00 €		<b>10,00 €</b>
Gemeindearbeit, z.B.: Kinder und Jugend, Senioren, VW-Bus, Gemeindebrief	277,16 €	12,81 €	8,60 €		<b>298,57 €</b>
St. Marien-Kirche Renovierung, Anschaffungen			46,92 €		<b>46,92 €</b>
Konfirmandenarbeit			59,60 €		<b>59,60 €</b>
	<b>297,16 €</b>	<b>42,81 €</b>	<b>162,42 €</b>		<b>502,39 €</b>

Der Kirchengemeinderat dankt seiner Kirchenältesten Anne Pohlandt für die Spende einer Blaufichte, die von unseren Konfirmandinnen und Konfirmanden zur Erinnerung an ihre Konfirmation vor der Kirche gepflanzt wurde.



Der Kirchengemeinderat freut sich auf die kommende Jahreszeit, die wieder Gottesdienste in der St. Marienkirche und der St. Annen-Kapelle, aber auch unter freiem Himmel ohne Probleme möglich macht.

H. S.



TelefonSeelsorge®

„  
JEDER  
BRAUCHT  
MAL HILFE  
“



0800-1110111  
0800-1110222  
[www.telefonseelsorge.de](http://www.telefonseelsorge.de)

Gottesdienst - Kollekten in der Zeit vom 01.02.2021 bis 30.04.2021					
Gottesdienstanlass	Datum:	Ort:	Teiln.	Kollekte:	Betrag:
Trauerfeier	01.02.2021	Gudow	25	Osterkerze Zarrentin	18,00 €
Sexagesimä	07.02.2021	Grambek	12	Landeskirche - Bildung und Unterricht	58,16 €
Trauerfeier	10.02.2021	Gudow	34	Osterkerze Zarrentin	8,50 €
Estomihi	14.02.2021	Gudow	17	Sprenkel- HH Rathauspassage	65,40 €
Aschermittwoch	17.02.2021	Gudow	12	Dunkelziffer e.V. - Therapie für Kinder u Jugendliche, die sexuelle Gewalt erlebt haben	60,28 €
Invokavit	21.02.2021	Gudow	22	Osterkerze Zarrentin/Syrien Diakonie	95,37 €
Reminiszere	28.02.2021	Gudow	20	Gemeindebrief und Osterkalender	122,00 €
Weltgebetstag	05.03.2021	Gudow	8	für Vanuatu	56,60 €
Okuli	07.02.2021	Grambek	11	Landeskirche: Diakonisches Werk HH, SH, MV	33,37 €
Lätare	14.03.2021	Gudow	24	KK: Patengemeinde in Papua-Neuguinea	141,66 €
Judika - Vorstellung der Konfirmanden	21.03.2021	Gudow	48	Konfirmandenarbeit	168,06 €
Trauerfeier	25.02.2021	Gudow	13	eigene Gemeindegarbeit	46,00 €
Trauerfeier	26.02.2021	Gudow	41	eigene Gemeindegarbeit	62,60 €
Palmsonntag	28.03.2021	Gudow	15	Praxen ohne Grenzen	54,88 €
Trauerfeier	01.04.2021	Gudow	20	Kirchenmusik	105,00 €
Gründonnerstag	01.04.2021	Gudow	14	Gemeindegarbeit	46,44 €
Karfreitag	02.04.2021	Gudow	21	Gegen sexuelle Ausbeutung von Kindern in Peru	100,05 €
Andacht zur Sterbestunde Jesu Christi	02.04.2021	Grambek	8	St. Annen-Kapelle	25,92 €
Ostersonntag	04.04.2021	Gudow	25	Projekte des Diakonischen Werkes	82,17 €
Ostermontag	05.04.2021	Grambek	12	St. Annen-Kapelle	64,00 €
Kindergarten-Gottesdienst	07.04.2021	Gudow	19		
Kindergarten-Gottesdienst	09.04.2021	Grambek	24		
Quasimodogeniti	11.04.2021	Gudow	15	Gemeinsame kirchliche Aufgaben der EKD	39,00 €
Miserikordias Domini	18.04.2021	Gudow	12	Ring ev. Gemeindepfadfinder	47,18 €
Trauerfeier	23.04.2021	Gudow	95	Förderverein St. Marien	387,02 €
Jubilare	25.04.2021	Gudow	23	Konfirmandenarbeit	68,00 €
			<b>590</b>		<b>1.955,66 €</b>

## Über die Zukunft unserer Kirche

Inspiriert durch zwei schöne Open-Air-Gottesdienste der Kirchengemeinde St. Marien zu Gudow/Kapellengemeinde St. Annen zu Grambek anlässlich des Pfingstfestes am Ententeich in Besenthal sowie auf dem Grambeker Kapellenhof, hat sich Landwirtschaftsmeister Edgar Schulz Gedanken über die Zukunft unserer Kirche gemacht:

„Habe gerade den Grambeker Gottesdienst überdacht und darüber nachgedacht. Gestern bekam ich eine Mail vom Kirchenkreis mit einem Video von einer Fusion von **fünf** Kirchengemeinden innerhalb Lübecks. Ich habe Folgendes gedacht: Aus fünf Kirchenvorständen soll ja im Ergebnis **einer** werden. Aber dann hat ja jede Kirchengemeinde vielleicht nur noch **drei** Kirchenvorsteher, auf denen alles lastet. Oder sie schaffen sich selbst ab? Bei all diesen Gedankenspielen über die Zukunft stellt sich noch eine Frage: Wird es bei uns weiterhin so schöne Gottesdienste in Besenthal, Sarnekow, Lehmrade, Grambek, Langenlehsten, Kehrsen, Bannauer Moor usw. geben können? Und Pfingsten sogar **zwei** Gottesdienste?“

E. S.

## Voraussichtliche Abwesenheiten und Urlaub 2021 der Pastorin Wiebke Böckers

- 30. Juni – 7. Juli Notfallseelsorge (NFS) Vertretung durch Pastorin Engel-Runge, Tel.: 04542 – 85 68 80 (Kirchenbüro Mölln)
- 12. – 17. Juli Fortbildung in Pullach, Vertretung: Pn. Engel-Runge
- 31. Juli – 22. Aug. Urlaub, Vertretung durch Pastor Lotitius, Tel: 04542 – 830903
- 25./26. Sept. freies Wochenende
- 16. – 24. Okt. Urlaub, Vertretung durch Pastorin Engel-Runge

## Berufung und Einführung der neuen Gudower Kirchengemeinderätin C. H.

Die Gudower ev.-luth. Kirchengemeinde sowie die Grambeker Kapellengemeinde freuen sich sehr, mit Frau H. ein neues Gemeindeglied vorstellen zu dürfen. Frau H. interessiert sich sehr für unsere kirchliche Arbeit vor Ort und möchte sich gerne mit ihren Ideen in den Kirchengemeinderat einbringen. Am Donnerstag, d. 20. Mai 2021 wurde sie in der Sitzung des Kirchengemeinderates berufen und am Pfingstsonntag den Gottesdienstteilnehmer\*innen am Besenthaler Ententeich bereits durch Pastorin Böckers vorgestellt. Am So., 13. Juni 2021 wurde sie im Konfirmationsgottesdienst, der auf dem Gudower Pfarrhof als Open-Air-Gottesdienst geplant war, offiziell in ihr Amt eingeführt.

„Ich möchte mich gerne vorstellen:

Ich heiße C. H., bin 55 Jahre und seit November Neubürgerin in Gudow.

Mein Mann und ich haben die alte Hofstelle an der Hauptstraße schräg gegenüber vom Bäcker gekauft und sanieren diese gerade. Wir haben uns, nachdem unsere drei Kinder erwachsen sind, unseren Lebensraum erfüllt, ein Leben gemeinsam mit unseren Pferden. Wir züchten Holsteiner Pferde, vielleicht haben Sie schon die beiden Fohlen aus diesem Jahr gesehen?

Ich komme aus Reinfeld / Stormarn, also gar nicht so

Foto: C. H.

weit weg vom Lauenburgischen. Ich habe Sozialpädagogik und Diakonie studiert und leite ein Werk der Nordkirche, das sich mit der Zusammenarbeit mit Schulen beschäftigt. In den Kirchengemeinderat möchte ich meine beruflichen Erfahrungen einbringen, mir liegen besonders Angebote für junge Familien am Herzen.

„Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt.“ Markus 9,23, ein Bibelvers, der mich begleitet, vielleicht fühlt sich der eine oder andere davon auch angesprochen?

C. H.

J. M.

## Gudows experimenteller Jugendgottesdienst im Lockdown – Was verbirgt sich dahinter?

Von den wechselnden Corona-Bestimmungen war/ist auch der Konfirmandenunterricht stark betroffen. In den Zeiten des Lockdowns konnte er überhaupt nicht in der gewohnten Weise erteilt werden. Unsere Pastorin Wiebke Böckers informiert darüber, in welcher Form sie in dieser schwierigen Zeit der Lockdown-Einschränkungen dennoch den Kontakt zu ihren Konfirmandinnen/Konfirmanden aufrechterhalten hat:

„Wie Sie wissen, dürfen wir mit bis zu 50 Personen in der Kirche und mit bis zu 100 Personen draußen Gottesdienste und Abendmahl feiern. Das bleibt auch in der Notstandsverordnung so und ist nicht auf Sonn- und Feiertage beschränkt.

Konfirmandenunterricht ist derzeit untersagt, Arbeit mit festen Jugendgruppen je nach Inzidenz unter oder über 100 mit 10 bis 5 Personen erlaubt.

Um den sonntäglichen Hauptgottesdienst zu entlasten, an dem in der Regel zwischen 18 und 25 Personen analog und noch mehr lesend teilnehmen, biete ich neben Aussegnungen, Hausabendmahl, Kindergartengottesdiensten und Trauerfeiern auch andere Zielgruppengottesdienste an.

Die „experimentellen Jugendgottesdienste“ richten sich speziell an Jugendliche unserer Gemeinde und haben sich seit Ende des ersten Lockdowns im vergangenen Jahr sehr bewährt, um den Kontakt zu den Jugendlichen und ihrer religiösen Herzensbildung auch in Zeiten der Pandemie, von deren Auswirkungen sie existenziell betroffen sind, zu halten und zu stärken. Aus ihnen sind u.a. viele Beteiligungen an Hauptgottesdiensten erwachsen sowie die Zuverlässigkeit der Verteilung der Gemeindebriele.

Diese experimentellen Jugendgottesdienste finden mit der jeweiligen Zielgruppe der Vor- und Hauptkonfirmand\*innen jeweils dienstags bzw. donnerstags um 17.00 Uhr statt, je nach Wetter in der Kirche oder Freiluft auf dem Friedhofs- oder Pfarrhofgelände. Die Teilnehmerzahl ist auf eine jeweils geschlossene Gruppe von 9 bzw. 8 Personen begrenzt. Herr Lorenz muss dazu nicht erscheinen, da wir derzeit keine liturgischen Gesänge sinnvoll üben können.

Diese Gottesdienste dauern in der Regel eine Zeitstunde. Sie beginnen mit unserem Votum oder draußen vor dem Kirchturm mit dem Vaterunser, das um 17.00 Uhr sehr meditativ in acht Abschnitten zur Gebetsglocke gesprochen werden kann. Sie enthalten die üblichen festen Bestandteile unseres Gottesdienstes in einer für Jugendliche besonders aufbereiteten Form und schließen mit einem Segen für den Weg zurück in den Alltag. Elemente dieses Gottesdienstes sind z.B. also obligatorisch Votum, Psalm, Gebet, Fürbitte, Vaterunser, Lesen und Hören biblischer Texte sowie ihre Auslegung, dann Abkündigungen und Segen.

In der Woche vor Ostern haben wir z.B. Das Gleichnis vom Sämann samt seiner Auslegung gelesen, besprochen und sind anschließend im Pfarrgarten säen gegangen.

In der 3. Aprilwoche wurden am Dienstag z.B. die Unterschiede und Gemeinsamkeiten aller vier Evangelisten erörtert und anschließend das Evangelium nach Johannes Kap.8, Verse 1-7 gelesen und auf unseren Alltag in Schule, Familie und Dorf ausgelegt. Zu den Abkündigungen gehören z.T. auch die mit-



Mit dem praktischen **Notrufknopf** vom DRK schnell und unkompliziert Hilfe holen, wenn sie benötigt wird.



### DRK Hausnotruf

- rund um die Uhr
- 365 Tage im Jahr
- ganz einfach per Knopfdruck

Kostenübernahme in vielen Fällen durch Pflegekassen möglich

**Mit Sicherheit nicht allein.**

**DRK Kreisverband Herzogtum Lauenburg e.V.**  
Tel. 045 41 86 44 44 hausnotruf@drk-kv-rz.de

gebrachten Hausaufgaben aus dem Distanzunterricht, zu den Fürbitten die derzeitige Befindlichkeit der Teilnehmer in der Welt, die wir dankend und bittend aktuell vor Gott bringen.

Am Donnerstag wurde der Predigttext aus der Apostelgeschichte Kap. 17 für den Sonntag Jubilate von den Konfirmanden in der Kirche gelesen und gemeinsam ausgelegt, insbesondere die Rolle von Paulus für die junge Christenheit und die Widerstände, die uns als Christen bis heute begegnen, auslegend aufgenommen.

Diese Gottesdienste finden pragmatischerweise zur selben Uhrzeit wie sonst der Konfirmandenunterricht statt, damit ich die Termine im Alltag nicht vergesse.

Die Teilnahme daran ist ausdrücklich freiwillig! In der Regel nehmen die Kinder der jeweiligen Gruppe daran teil, selten fehlt jemand.

Ich halte dieses Angebot für geboten, da sogar unsere Kerngemeinde, die immer bei A-Capella-Gottesdiensten und auch sonst auf ihre Liturgiesicherheit stolz war, inzwischen durch den mangelnden Gesang und andere Gründe ihre Liturgiefestigkeit deutlich eingebüßt hat. Irgendwie scheinen diese Mund-Nasen-Bedeckungen zur zunehmenden Sprachlosigkeit der erwachsenen Gemeinde zu führen. Die Gemeinde findet auch beim Psalm, Credo und bei anderen Wechselgesprächen immer weniger einen gemeinsamen Ton und ein gemeinsames Sprechtempo. Ich beobachte das mit Sorge, wie schnell uns unsere Kompetenz offenbar entgleitet, wenn sie nicht mehr in gewohnter Form gepflegt werden kann. Ich bin sehr froh über Ihre aktive Beteiligung, damit unser Gottesdienstleben nicht zu einer „one-man-show“ des Predigers verfällt.

Unsere Kinder bedürfen gerade in dieser Zeit der besonderen Fürsorge für ihre Seelen und Verankerung im Glauben, denn sie werden eines Tages diese Kirche sein – oder eben auch nicht...

Für weitere Erläuterungen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Paulus schreibt: „Ich bin darin guter Zuversicht, dass der in euch angefangen hat das gute Werk, der wird`s auch vollenden bis an den Tag Christi Jesu.“ (Tageslehrtext aus dem Brief an die Philipper 1, Vers 6).

In diesem Sinne: Gott befohlen und trotz Corona voll österlich ungetrübter Zuversicht.“

*Herzlich Ihre Wiebke Böckers*

**Anmerkung der Redaktion: Ab 17. Mai dieses Jahres kann der traditionelle Konfirmandenunterricht wieder in festen kleinen Gruppen von 10 Kindern drinnen und 20 Kindern draußen durchgeführt werden.**



## Konfirmandenunterricht in unserer Kirchengemeinde

Unsere Konfirmanden erzählen auf den folgenden Seiten, wie sie selber ihren Unterricht – auch während der aktuellen Corona-Pandemie - erlebt haben.

Da unsere Konfirmanden sehr aktiv sind, viele Familien-, Jugend- und normale Sonntagsgottesdienste wie auch das Martinsspiel und Krippenspiel maßgeblich gestalten und fleißig Gemeindebriefe austragen, sind ihnen hier einige Seiten gewidmet.

Als kleine Erläuterung dazu: Wenn ich außerhalb der Schulferien meinen Jahresurlaub nehme, bekommen die Konfirmanden als Hausaufgabe, das älteste und kürzeste Evangelium nach Markus zu lesen und in eigenen Worten zusammenzufassen. So entstehen so wunderbare Texte wie von T. P.

Im Anschluss daran dürfen die Jugendlichen sagen, welche Geschichte sie am meisten beeindruckt hat oder welche sie noch besser verstehen wollen. Diese Geschichten spielen wir dann im Unterricht auf dem Pfarrhof, hinter der Kirche oder in der Kirche nach, da ich eine sogenannte Psychodrama-Ausbildung mitgemacht habe, die man auch ausgezeichnet auf biblische Geschichten anwenden kann. So können die Jugendlichen von innen heraus erleben, wie sich Jesus und seine Jünger, die Zweifler am Rande und außenstehende Beobachter gefühlt haben. Die Kinder dürfen auch Rollen einnehmen, die nicht ausdrücklich in den Geschichten benannt sind, jedoch erheblich zum Verständnis beitragen bei der Entscheidung zwischen Gut und Böse und Entwicklungen von Zweifeln und Glauben und Vertrauen zu Jesus.

**Der Konfirmandenunterricht für die neue Gruppe beginnt am Donnerstag, dem 26. August 2021 in der St. Marien-Kirche. Wer den Termin zur Anmeldung am 10. Juni verpasst haben sollte, kann sich bis dahin noch im Gemeindebüro bei Frau Hartke nachmelden.**

*Herzlich Ihre Wiebke Böckers*

## Verschiedene Konfirmandenstimmen zum Evangelium von u.a. J. H., P. K., S. R.:

„Was habe ich als Frohe Botschaft verstanden? - Dass Gott bei jedem ist, auch bei Menschen, die etwas nicht so Gutes tun, wie z.B. Steuereintreiber usw. Und dass Gott jedem hilft, egal, was ist, und egal, was passiert ist.“

Was sagt dieser Text über Gott? - Dass Gott allen verzeiht, wenn sie ihre Fehler (Sünden) nicht leugnen, sondern sich bessern wollen.“

„Was habe ich aus dem Lesen des Markus-Evangeliums als Frohe Botschaft verstanden? - Die Auferstehung von Jesus.“

Was sagt der Text über Gott? - Dass er seinen eigenen Sohn für das Volk sterben lässt und alle Menschen genau so viel mag wie seinen eigenen Sohn.“

„Ich habe aus dem Markusevangelium mitgenommen, dass Jesus vielen Menschen geholfen hat. Die Jünger sind nach seinem Tod durch die Welt gegangen und haben von seinem Leben erzählt. So wissen wir heute, was früher zur Zeit Jesu passiert ist. Ich finde es toll, was Jesus alles gemacht hat!“

## Gott hat uns bei Seinem Namen gerufen, wir sind sein – Tauerinnerung mit Konfirmanden

Wir sind getauft auf Seinen Namen. Der Gott der Bibel hat sich auf Moses Anfrage selber den Namen **JHWH** gegeben. Diese vier Buchstaben bedeuten im Hebräischen so viel wie „**Ich bin da / Ich bin, als der ich mich erweisen werde.**“ Deshalb forschen wir zum Thema Taufe danach, was unsere eigenen Namen bedeuten. Noch heute werden viele biblische Namen mit Gottesbezug verwendet. **L. R.** hat einige zusammengestellt (in Auswahl):

**Elias** = Eljahu ist hebräisch und bedeutet JHWH ist mein Gott. Ein Prophet des Alten Testaments im 1. Buch Könige heißt so, der in allen abrahamitischen Religionen (Juden, Christen, Moslems) geehrt wird.

**Johannes** ist die latinisierte Form des Hebräischen Yochanan und bedeutet „**JHWH ist gnädig**“. Der Täufer und ein Jünger Jesu hießen so, ebenso wie dieser Name den Verfassern eines Evangeliums, einiger Briefe und der Offenbarung zugeordnet wird.

**Joel:** JHWH ist Gott.

**Jesus / Joschua / Josua**, hebräisch Jehoschua bedeutet JHWH rettet.

**Raphael / Raphaela:** ein Engel Gottes, dessen Name im Hebräischen „Gott heilt“ bedeutet.

**Josef / Josefine:** JHWH möge vermehren.

**Rahel / Rachel:** bedeutet „Barmherzigkeit Gottes“. In der Bibel vor allem als Ehefrau Jakobs und Tochter Labans, Stammutter Josefs bekannt.

Vielleicht fallen Ihnen auch noch Namen ein, die mit Jo-/JHWH oder El- beginnen oder enden?

### **T. S. schreibt (in Auswahl):**

„Meine Konfi-Zeit war auf jeden Fall sehr anders und auf gar keinen Fall so, wie ich sie mir noch vor eineinhalb Jahren vorgestellt hatte.“

Meine Konfi-Zeit war ein Weg, den wir alle zusammen gegangen sind und der Auf's und Ab's hatte.

Eins von diesen Auf's war für mich persönlich die Konfifahrt, weil ich finde, dass diese uns als Gruppe noch einmal mehr zusammengeschweißt hat und man sich dadurch wohler in der Gruppe gefühlt hat.

Meine Konfizeit hat mir aber auch immer wieder gezeigt, dass man nicht schon vorher den Kopf in den Sand stecken sollte, wenn man z.B. an einem Tag nicht so große Lust auf Konfirmandenunterricht hat. Gerade als wir angefangen haben, das Markus-Evangelium in richtigen Rollenspielen nachzuspielen, war es jedes Mal wirklich sehr lustig, weil wir sehr viel gelacht haben.

Ich persönlich fand dieses miteinander Lachen und auch ein bisschen Herumblödeln sehr heilsam und befreiend in der ganzen Corona-Zeit. Als wir alle zu Hause waren, habe ich das vermisst, weil es einfach zu unserem Konfirmandenunterricht dazugehört hat. (...) Unsere Konfizeit war also für alle von uns sehr außergewöhnlich und auf keinen Fall normal, aber ich bin mir sicher, dass wir dadurch unsere Konfi-Zeit niemals vergessen und immer mit einem kleinen Schmunzeln auf diese Zeit, die verrückt, außergewöhnlich und doch immer irgendwie lustig war, zurückblicken werden.“

### **T. P. über seine Konfirmandenzeit**

„Mir hat es sehr viel Spaß gemacht, dass wir einige biblische Geschichten nachgespielt haben. Ich fand es in Wittenberg auch interessant mit den ganzen mittelalterlichen Gebäuden zu Luther und Melanchthon. Unsere Pastorin hat sehr viele Sachen erzählt und begründet. Sie ist auch sehr auf unsere Wünsche eingegangen, was uns sehr geholfen hat. Es war zwar etwas eintönig, die Bibel zu lesen, und doch informativ.“

Einen Konfirmationsspruch auszusuchen ist sehr schwer, aber wenn man den richtigen gesehen hat, weiß man, dass er es ist.

Mir hat es natürlich auch Spaß gemacht, die Gottesdienste mit zu gestalten und ebenso am Martinsspiel teilzunehmen. Am meisten Spaß haben mir, wie oben schon gesagt, die biblischen Geschichten gemacht.“

Weitere Stimmen:

„Ich habe mir die **Weihnachtsbotschaft 2020 auf Youtube** angesehen. Ich fand es gut, dass die Darsteller auch mal andere Klamotten anhaben, wie z.B. eine Feuerwehruniform. Die Kirchen waren schön geschmückt, aber leider leer. In Gudow in der Kirche war viel Bewegung. Das war gut. Nicht so gut war für mich der Hintergrund einer Heizung und ein Büro.“

### **Weitere Konfirmandenstimmen:**

#### **Gottesdienst zu Weihnachten im ZDF**

„Es war komisch, einen Gottesdienst im Fernsehen anzusehen, ohne in der Kirche zu sein. Es waren wenig Menschen in der großen Kirche. Man hatte das Gefühl, dass der Pastor ins Leere spricht. Schön waren das Singen und die Orgelmusik. Die Predigt hatte viel mit Corona und einsamen Menschen zu tun. Die Botschaft war: zusammenzuhalten, sich gegenseitig helfen.“

### **Teilnehmer des Gudower**

### **Konfirmandenunterrichts**

### **Das Markusevangelium**



### **zusammengefasst vom Konfirmanden T. P.**

Zu Anfang wird Johannes der Täufer ernannt. Er war in der Wüste und predigte die Taufe als Vergebung der Sünden.

Er taufte Jesus im Jordan, woraufhin sich der Himmel auf tat und eine Stimme sagte: „Du bist mein lieber Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen.“ Danach verbrachte Jesus 40 Tage in der Wüste. Zurück in Galiläa, wollte Jesus das Evangelium predigen. Jesus traf am See Genezareth die Brüder Andreas und Simon beim Fischen. Er nahm sie als Jünger nach Israel mit. Als sie in Kaper-naum ankamen, predigte Jesus dort in der Synagoge und vertrieb dort einen bösen Geist aus einem Mann. Danach heilte er die Schwiegermutter von Simon und einen Leprakranken.

Zunächst traf er Levi, welcher ihn zum Essen mit seinen Jüngern, Sündern und Zöllnern ein lud. Die Jünger von Johannes und die Pharisäer fasteten viel, anders als Jesus mit seinen Jüngern.

Am Sabbat sah Jesus in einer Synagoge einen Mann mit einer verkrüppelten Hand. Er sprach ihn an und wollte ihm helfen, woraufhin seine Gegner ihn verklagen wollten, denn am Sabbat durfte man nicht arbeiten. Doch Jesus sagte, er wolle nur Gutes tun, und heilte den Mann. Auch erzählte Jesus den Menschen das Gleichnis vom Sämann, um ihnen zu erklären, dass die Menschen, die hören wollen, zuhören müssen.

Jesus und seine Jünger segelten mit einem Boot, als ein schlimmer Sturm aufkam. Die Jünger hatten große Angst, denn Jesus schlief, und das Boot schien zu sinken. Als sie ihn weckten, legte er das Unwetter, und sie setzten an einem abgelegenen Ort an. Da sie immer wenig Zeit zum Essen hatten, wollten sich alle ausruhen. An Land traf Jesus einen Menschen, welcher einen unreinen Geist hatte und in einer Höhle lebte. Den trieb Jesus aus, und er war gefürchtet im Ort und sollte verschwinden. In einer Synagoge berührte eine kranke Frau das Gewand von Jesus und war geheilt.

Danach zogen sie weiter und kamen in Jesus` Vaterstadt an. Als der Sabbat kam, lehrte er dort in einer Synagoge, aber die Menschen verspotteten ihn. Jesus fuhr mit einigen Menschen zu einem verlassenem Ort, wo er eine Predigt hielt. Die Jünger wollten den Ort verlassen, aber er sagte, sie sollen den Men-

schen Essen geben. Danach waren alle satt, obwohl sie kaum etwas hatten.

Danach aßen Jesus und seine Jünger mit Schriftgelehrten und Pharisäern. Sie sahen, dass die Jünger mit ungewaschenen Händen aßen, und empfanden dies als unrein. Dann predigte Jesus, dass nur das unrein sein kann, was aus dem Menschen kommt. Zunächst trieb er einem Kind einen bösen Geist aus, danach heilte er einen Taubstummen und zwei Blinde.

Er kündigte insgesamt dreimal seinen Tod und seine Auferstehung an. Jesus traf einen Schriftgelehrten, der fragte, welches Gebot das wichtigste sei. Er antwortete: „Liebe deinen Nächsten und deinen Feind wie dich selbst.“ Als Jesus beten wollte, nahm er Petrus, Jakobus und Johannes mit. Er sagte ihnen, sie sollen auf ihn aufpassen, aber die schliefen ein. Judas kam darauf mit denen rein, die ihn verhaften wollten. Er wurde verhört, und sie verhafteten ihn. Dann wurde er mit zwei anderen gekreuzigt, wobei einer den Glauben hatte, er sei Gottes Sohn. Viele verspotteten ihn, und er bekam eine Krone mit „König der Juden“. Nach sechs Stunden trat eine Finsternis ein, und nach neun Stunden riss der Vorhang im Tempel in zwei Stücke. Jesus wurde in eine Höhle gebracht, wo ein Stein vorgeschoben wurde. Nach drei Tagen stand er auf und ging zuerst zu Magdalena und Maria. Danach aß er mit seinen Jüngern, und sie erkannten ihn erst, als er sein Brot mit ihnen teilte. Daraufhin verschwand Jesus sofort und hinterließ seinen heiligen Geist und die Botschaft, sie sollen das Evangelium weiter predigen.



## 10 Gedanken

### zum Konfirmationsunterricht

- Ich fand das Spielen von Geschichten aus der Bibel toll.
- Das Reden über den Teufel fand ich sehr interessant.
- Die Konfifreizeit war sehr lustig und lehrreich.
- Der Film über Jesus war sehr aufschlussreich.
- Viel Spaß hatte ich bei den Proben zum Krippenspiel und Martinsspiel.
- Ich fand unseren selbstgestalteten Gottesdienst sehr cool.
- Ich fand es cool, dass wir bei nachgestellten Geschichten auch Charaktere sein durften, die in der Geschichte so gar nicht vorkamen.
- Die Gruppe, mit der ich Konfirmationsunterricht hatte/habe, ist sehr nett.
- Ich habe durch den Konfiunterricht mit Leuten wieder Kontakt aufgenommen, mit denen ich schon lange keinen Kontakt mehr hatte.
- Ich habe sehr viel über Gott, seine Schöpfung und Jesus Christus gelernt.

Danke für die schöne Zeit

L. R.

## Die Konfirmandenzeit



Meine Konfirmandenzeit war eine echt schöne Zeit. Zuerst habe ich gedacht, dass der Konfirmandenunterricht sehr langweilig wird und dass er eigentlich keinen Spaß bringt. Jedoch war es gar nicht so. Im Gegenteil, es war die beste Entscheidung, die ich machen konnte. Vom ersten Tag an konnte ich mich in der eher kleinen Gruppe gut zurechtfinden, was daran lag, dass ich alle, die dort waren, schon kannte. Wir waren sehr oft draußen, wenn das Wetter gut war, und haben spielerisch was dazugelernt. Und dann die Konfi-Fahrt, sie war mit das größte Highlight aus dem Konfirmandenunterricht. Vor allem, weil wir nicht nur gelernt haben, sondern weil wir auch Freizeit für uns hatten zum Einkaufen oder zum Eisessen, und sogar Handys waren erlaubt. Wir durften es nicht immer benutzen, aber das ist nicht so schlimm gewesen, weil man genug Freunde zum Unterhalten oder Spielen hatte. Mittlerweile ist die Zeit schon fast zu Ende. Es fühlte sich an wie drei Monate, dabei waren es zwei ganze Jahre. Ich finde es einerseits schade, dass die Zeit schon zu Ende ist, jedoch freue ich mich auch schon auf die Konfirmation.

P. S.

## Nach der Konfizeit



Die Frage ist nach der Konfizeit:

Was haben wir gemacht? Was bleibt?

Gleich zu Beginn die Fahrt nach Wittenberg, dort wurde uns viel über Martin Luther gelehrt.

Die Gemeinschaft machte mir sehr viel Spaß, auch Frau Böckers gab immer Gas.

Der Unterricht gefiel mir gut und war interessant, was manchmal im Kontrast zu den Sonntagsgottesdiensten stand.

Jugendgottesdienste sind aktiv und zum Mitmachen gedacht, was es gerade für uns junge Leute viel ansprechender gemacht.

Mit Gesprächen und Grillen essen wir mit Gabel und Messer, sogar die Salatwurst schmeckte gleich besser.

Unser Mut und unsere künstlerische Ader waren auch gefragt, bei dem jährlichen Martins- und Krippenspiel haben wir es gewagt,

vor der Gemeinde etwas aufzuführen, um nicht nur unsere Eltern zu rühren.

Auch der Gottesdienst, von uns Konfirmanden gemacht, hat uns viel Vorbereitung gekostet und dank Corona um die Prüfung gebracht.

Mit Corona war das leider so eine Sache: mal fiel der Unterricht aus... mal verlegte Frau Böckers ihn raus...

So warten wir jetzt, wir wollen es hoffen, auf den 13.06.2021 und noch ist es offen:

Wird es eine Konfirmation in der Kirche „nur“ der Form wegen? Oder wird es für jeden von uns eine schöne Feier geben?

C. O.

Unsere gemeinsame Konfirmandenzeit geht nun bald zu Ende. Darauf zurückblickend, war es eine schöne Zeit mit vielen Treffen, Gesprächen, Erlebnissen, Geschichten über Gott und Jesus und Gottesdiensten.

Meine liebsten Erinnerungen an diese Zeit sind zum einen natürlich die Konfirmandenfahrt nach Wittenberg. Dort haben wir viel über Luther und Melancthon gelernt, haben eine Stadtführung gekriegt, wir haben Treppenstufen vom Turm gezählt und abends auch eine schöne Runde „Wehrwolf“ gespielt.

Außerdem haben mir auch die Gottesdienste zum Mitgestalten gefallen, vor allem der Autogottesdienst und das Krippen- und Martinsspiel. Die abschließenden Highlights meinerseits waren zum einen der Jugendgottesdienst auf dem Pfarrhof mit anschließendem Grillen (empfehlenswert, sie hatten sogar Veggie-Würstchen), die Konfirmandenstunden und die Diskussionen in der Gruppe.

F. S.

## 34 Jahre Asylbewerber- und Flüchtlingsheim Gudow

Als sich Anfang 1987 durch eine Entscheidung des Kreises Herzogtum Lauenburg abzeichnete, dass das Erholungsheim in Gudow zum Asylbewerberheim, eher Asylbewerberdurchgangsheim werden sollte, war die Unruhe in Gudow unüberhörbar. Bedenkenträger gab es viele in Gudow, auch war die mangelhafte Verkehrsanbindung in Gudow nicht wegzudiskutieren. Ein herzliches Willkommen signalisierte damals im Wesentlichen die Gudower Kirche mit ihrem Pastor. Auch gab es noch viele Gudowerinnen und Gudower, die ein Flüchtlingsschicksal in der eigenen Familie kannten. So lebte Gudow trotz der ersten Bedenken weitgehend unauffällig mit seinen Neubürgerinnen und Neubürgern. Deren Kinder gingen in die Gudower Schule oder den Kindergarten. Deutschunterricht wurde von engagierten Lehrern erteilt, was angesichts der unterschiedlichsten Herkunftsländer nicht gerade einfach war. Das entscheidende Problem für eine Integration war die Tatsache, dass alle Flüchtlinge mehr oder weniger in Gudow nur auf der Durchreise waren und nach kurzer Zeit Gudow wieder verließen. Nur wenige Familien fanden in Gudow eine längere Unterkunft, wie z.B. im Mitarbeiterhaus der Kirche.

So wurde das Flüchtlingsheim über die Jahre für Gudow eine Selbstverständlichkeit und im Zusammenleben aller Bürger keine Besonderheit mehr. Unsere Kirche war durch ihre Pastoren, aber auch Kirchengemeinderatsmitglieder jedenfalls an einer Willkommenskultur beteiligt, diese mit einzelnen Schwerpunkten, die nicht immer öffentlichkeitswirksam wurden.

Eine positive Entwicklung setzte dann ein, als der Kreis mit dem Bau neuer Gebäudeteile für eine Aufwertung der gesamten Wohnanlage sorgte und die Verwaltung der kirchlichen Diakonie übertrug. **Seit Februar 2011 leistete das Diakonische Werk Herzogtum Lauenburg Projektarbeit in der Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge in Gudow. Das Ziel der Projektleiterin E. S., einer Iranerin, die aus ihrem Heimatland geflohen war, und der Ansprechpartnerin D. B. mit dem Team des Diakonischen Werks war es, eine positive Willkommenskultur für die Bewohner\*innen der Unterkunft sowie die Förderung einer frühzeitigen Integration zu schaffen. 2013 gewann das Projekt „Herzlich willkommen im Kreis Herzogtum Lauenburg – Ankommen in Gudow“ den Integrationspreis des Landes Schleswig - Holstein sowie den Sozialpreis „innovatio 2013“. Außerdem wurde E. S. vom damaligen Bundespräsidenten Joachim Gauck mit der Verdienstmedaille ausgezeichnet.**



Insbesondere im Jahr 2015 mit der großen Anzahl von Flüchtlingen, die in Deutschland aufgenommen wurden, machte sich dieses auch in Gudow besonders positiv bemerkbar. Eine Willkommenskultur, besonders getragen von unserer Kirche und unserer Pastorin Wiebke Böckers, durchwehte Gudow. Eine öffentliche Kleiderkammer wurde von der politischen Gemeinde angeregt und von vielen fleißigen Helfer\*innen im Amtsgebäude eingerichtet.

Im persönlichen Bereich entwickelten sich viele Patenschaften, mit denen Gudowerinnen und Gudower die Fürsorge für einzelne Personen oder Familien übernahmen und diese langfristig betreuten.

Durch Betreuung von Seiten unserer Pastorin tauchten nicht nur die Christen unter den Flüchtlingen in der Gudower St. Marienkirche auf, sondern auch Flüchtlinge, die über den Trost und die Hoffnung, die ihnen gewährt wurden, den Weg in unsere evangelische Kirche fanden. Eine Taufe von sechs jungen Menschen nach längerem Unterricht in einem eindrucksvollen Gottesdienst war das sichtbare Zeichen dieser Fürsorge, die auf fruchtbaren Boden gefallen ist. Über längere Zeit haben mehrere Flüchtlinge und Neubürger regelmäßig selbst über weite Entfernung wie z.B. aus Lauenburg mit dem Fahrrad die Gottesdienste in Gudow besucht und machen es auch heute noch. Ein junger Mann wurde Mitglied in dem Gudower Tanzkreis. Ein sichtbares Zeichen für eine gelungene Integration.

Das Flüchtlingsheim war für Gudow eine Selbstverständlichkeit geworden und gehörte zum Leben in unserem schönen Dorf dazu.



Dann kam der schreckliche Brand. Das Wohngebäude konnte trotz vorbildlichen Einsatzes der Freiwilligen Feuerwehr Gudow nicht gerettet werden und ist vollkommen zerstört.

Was bleibt?

Was wird aus dieser Einrichtung nach 34 Jahren?

H. S. u. J. M.

## Die Kirche im Dorf

### – Gedanken, die kommen, wenn die Corona-Zeit lang wird

Unwillkürlich kommt mir wegen der Wortfolge als erstes in den Sinn, dass es die Kirche im Dorf in eine bekannte deutsche Redensart geschafft hat: Die Kirche im Dorf lassen. Das meint ja laut Duden: etwas im vernünftigen Rahmen lassen, nicht übertreiben, nichts auf die Spitze treiben. Und das stimmt ja auch: Die Kirche im Dorf sollte kein Ort der gewaltsamen Auseinandersetzung oder Zuspitzung sein, sondern eher ein Ort des Ausgleichs, der Versöhnung, des aufeinander Zugehens. Die Kirche ist auch ein Ort des sich Besinnens auf das Wesentliche des menschlichen Lebens, auf den menschlichen Urgrund, das Woher und Wohin und sehr oft auch das Warum.

Wenn man zunächst mal vom äußeren Erscheinungsbild ausgeht, ist manche Kirche im Dorf ein steinernes Zeugnis historischer Vergangenheit im Weltlauf und Wandel der Zeiten; viele Dorfkirchen haben glückliche Perioden des wirtschaftlichen Wohlstandes erlebt, der sich in eindrucksvoller Architektur und Baukunst sowie in bewundernswerten, teils kostbaren Kunstschätzen im Innern der Gebäude widerspiegelt. Andererseits mussten sie auch Zeiten der Kriege, der Zerstörung und des Wiederaufbaus erleben.



Kirche St. Marien zu Gudow

Besonders wenn die Kirche im Dorf an exponierter Stelle steht, zum Beispiel im Zentrum oder weithin sichtbar auf einer Erhöhung oder umgeben von einem gut gepflegten Friedhof oder in einer parkähnlichen Landschaft, kann sie bei einer Über- die - Dörfer - Ausflugstour Ziel interessierter touristischer Erkundung oder ein Ort sein, wo man gern verweilt und die Umgebung genießt. Auch wenn religiöse Zusammenhänge bedeutungslos bleiben oder nicht bewusstes Ziel des Ausflugs sind, bleibt ja meist doch ein Eindruck von der besonderen Ausstrahlung dieses Ortes.

Wenn jedoch die Glocken hoch oben im Kirchturm erklingen, sind sie ein Ruf und eine Einladung an die Menschen. Schon an ihrem Klang des Geläuts kann man Sinn und Absicht erkennen. Sie rufen zum Gebet, sie laden ein zum Gottesdienst und zu Konzerten. Sie umrahmen jubilierend fröhliche Feste des Lebens, wie Taufen, Konfirmationen, Hochzeiten und Jubiläen. Aber sie begleiten auch mit der Totenglocke die Trauernden auf dem letzten Weg eines lieben Verstorbenen um die Kirche herum zu seiner Grabstätte. In Ausnahmefällen können sie auch heute noch auf Katastrophen aufmerksam machen.

Auch wenn die Kirche im Dorf, was ihre Größe betrifft, in vielen Fällen mit stattlichen Kirchen und Domen in Städten nicht konkurrieren kann, ist sie doch ein gleichwertiges Gotteshaus, in dem wir als Gottesdienstteilnehmer in Bibellesungen Gottes Wort hören, sogar manchmal auch erfahren und uns in Predigtauslegungen damit auseinandersetzen können. Dabei haben wir die Chance oder die Freiheit, immer wieder zu neuen Erkenntnissen zu kommen, entweder den Predigtworten zuzustimmen oder in inneren leisen Protest zu gehen und dabei immer „die Kirche im Dorf zu lassen“. Wir können in Gebet und Fürbitte oder im Abendmahl vertrauensvoll unsere Anliegen, unsere Sorgen und Nöte vor Gott bringen und uns Trost zusprechen lassen. Dabei zeigt die Erfahrung, dass Fernseh- oder Internetgottesdienste, die in Corona-Zeiten wahrlich gute und notwendige Dienste leisten, kein wirklicher Ersatz für echte Gottesdienstgemeinschaften mit „analogen“ Begegnungen sein können. Denn gerade das Gemeinschaftsgefühl, das Aufgehoben-Sein in einer Gruppe Gleichgesinnter, das gemeinschaftliche Singen und Beten fehlt eben. Das wissen besonders die älteren Menschen zu schätzen, in deren Tagesablauf die berufliche Hektik und der familiäre Trubel ihr Leben nicht mehr vorrangig bestimmen oder sie sogar Einsamkeit empfinden lassen.

Gerade in der Kirche im Dorf wird nach wie vor die Tradition der Trauergottesdienste und gelegentlichen Aussegnungen meist mit großer Resonanz der Dorfbevölkerung gepflegt, die den trauernden Angehörigen, Freunden, Bekannten und Nachbarn des/der Verstorbenen die Möglichkeit bieten, in würdiger Umgebung und würdiger Form für immer Abschied zu nehmen. Die Pastorin oder der Pastor lassen noch einmal das vergangene Leben und die Einzigartigkeit der verstorbenen Person in der Traueransprache aufleben, sprechen zugleich der Trauergemeinde Gottes Segen, Trost und Zuversicht auf die christlichen Glaubensinhalte der Auferstehung und des ewigen Lebens zu.

Wenn die Kirche im Dorf auch außerhalb der Gottesdienste für eine gewisse Zeit geöffnet bleibt, kann sie gerade auf dem Lande ein Ort der stillen Einkehr sein. Allein, in vollkommener Ruhe mit der Möglichkeit zu privater Andacht oder Gebet, vor einer brennenden Kerze in stiller Zwiesprache mit Gott oder mit wem auch immer kann sie den Bedürfnissen mancher Menschen entgegenkommen. Der Friede, der von solchen geöffneten Gotteshäusern ausgeht, kann sich auf Menschen übertragen und ihnen Ruhe in hektischen, unruhigen und unsicheren Zeiten schenken.

Andererseits wiederum können in der Kirche im Dorf Konzerte der unterschiedlichsten musikalischen Stilrichtungen und mit den unterschiedlichsten Instrumenten inmitten der beeindruckenden Orgel als „Königin der Instrumente“ den Zuhörern echte Lebensfreude schenken.

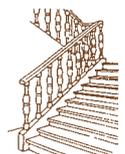
Die Kirche im Dorf kann so viel Gutes tun, und deshalb muss sie auch im Dorf bleiben!

J. M.

### Tischlerei · Treppenbau Holztechnik

Fred Gorgon · Meisterbetrieb

Zarrentiner Straße 2 · 23899 Gudow  
Tel. 0 45 47 / 692 · Fax 70 74 82  
Mobil 0160 / 94 60 07 06



## Abgängige Birke auf dem Kapellenhof in Grambek

Im Zuge der Baubegehung am 15. April 2021 wegen der anstehenden Baumaßnahmen in der St. Annen-Kapelle machte der Grambeker Bürgermeister C. R. als Garten- und Landschaftsbauer darauf aufmerksam, dass die Birke auf dem Kapellenhof, die in der Mauer steht, umzustürzen drohte. Es war Gefahr am Verzuge, dass durch einen Umsturz Schaden entstehen würde. Deshalb erklärte sich Herr Ries bereit, die Birke bei günstiger Witterung mit einem Kollegen herunterzunehmen. Anschließend will sich Kirchengemeinderatsmitglied T. E. um die Entsorgung kümmern.

Der Kapellenvorstand Grambek/Kirchengemeinderat Gudow beabsichtigt, nach den Baumaßnahmen vielleicht im Herbst einen neuen Baum nachzupflanzen. Dazu ruft er spendenwillige Bürgerinnen und Bürger auf, durch eine freiwillige Spende zur Verschönerung des Grambeker Kapellenhofes beizutragen.



Weil in dem Nistkasten Vögel brüteten, hat der aufmerksame Landschaftsgärtner Ries die Fällung aufgeschoben bis zum Ende der Brut.

J. M.

## Die Orgel - Instrument des Jahres 2021

Wussten Sie schon? Seit 2008 wird auf Initiative der Landesmusikräte jährlich ein Instrument des Jahres ausgerufen. Durch diese Initiative sollen möglichst viele Menschen auf das jeweilige Instrument aufmerksam gemacht und vor allem Kinder und Jugendliche animiert werden, es zu erlernen.

2021 ist die Orgel zum Instrument des Jahres ernannt worden. Aufgrund ihrer Klangvielfalt wird sie oftmals als die „Königin der Instrumente“ bezeichnet.

Viele kleine und große, jedoch in ihrer Klangvielfalt sehr individuelle Orgeln stehen in unseren Kirchen und Kapellen und erklingen regelmäßig in Gottesdiensten und Konzerten.

So möchten wir hauptamtlichen Kirchenmusiker der gesamten Propstei Lauenburg in Zusammenarbeit mit den Gemeinden vor Ort durch vielfältige Angebote Kinder, Jugendliche, Familien und interessierte Erwachsene auf die Instrumente vor Ort und in der Nachbarschaft aufmerksam machen.

Sicherlich ist auch etwas in Ihrer Gemeinde geplant.



Beachten Sie dazu bitte die Mitteilungen der Kirchengemeinde und der Tagespresse.

### Zwei Orgelfahrten mit Orgelführungen durch unser Lauenburgisches Land stehen schon fest:

#### Samstag, 21. August Orgelfahrt:

#### Von Krummesse über Berkenthin in den Ratzeburger Dom

14:00 Uhr – Kirche Krummesse – Orgel: S. B. (Aumühle)

16:15 Uhr – Kirche Berkenthin – Orgel: T. N. (Mölln)

18:00 Uhr – Ratzeburg Dom – Orgel: Musik für zwei Orgeln u.a. mit C. S. (Ratzeburg)

#### Samstag, 18. September Orgelrundfahrt per Rad:

Von Seedorf über Gudow nach Sterley 10:30 Uhr Kirche Seedorf – Orgel: M. L. (Marienstedt) & M. B. (Kirchenkreis) 12:30 Uhr Kirche Gudow – Orgel: KMD Karl Lorenz (Gudow) 15:00 Uhr Kirche Sterley – Orgel: V. G. (Ratzeburg)

Für alle Interessierten gibt es am Samstag, 13. November um 16:00 Uhr in der St. Nicolai-Kirche Mölln eine Orgelführung an der frisch restaurierten Scherer-Bünting-Orgel mit T. N.

Sie haben auch die Möglichkeit alle aktuellen Informationen per Mail zu erhalten. Dazu schreiben Sie bitte eine Mail an [orgel2021@kirche-LL.de](mailto:orgel2021@kirche-LL.de) und Sie werden in den Verteiler aufgenommen.

Text von M. B.

Beauftragter im Kirchenkreis Lübeck-Lauenburg für Organistenausbildung und Jungbläserarbeit



Orgel in St. Marien zu Gudow

## Neues vom Schulhaus Morgenroth in Nairobi

Dank einer großzügigen Stiftung baut M. W. mit ihrem Mann für die Waisenkinder jetzt ein neues Schulhaus an der Küste, siehe Foto. Das neue Klassenzimmer hat eine Grundfläche von ca. 23 qm, die darüber liegenden Schlafzimmer ca. 15 qm. Schon im Juni soll der Umzug stattfinden. Auch wenn die Kinder dann zunächst noch im Klassenzimmer übernachten werden, bis ihre Schlafzimmer fertig sind.

Von den letzten Spenden sind unter anderem Ziegen angeschafft worden. Die älteste Ziege gibt jeden Tag einen Liter Milch für die Kinder. In Kooperation mit dem anliegenden Naturpark sind Bienenstöcke neu hinzugekommen: der Honig soll der angestrebten Selbstversorgung dienen.

Die jetzigen Spenden werden für Betten und Matratzen für die Kinder verwendet. Wer über die Kollekte in der Kirche hinaus etwas spenden möchte, kann sich gerne direkt an Frau Weru wenden oder sich im Pastorat melden oder es über unser Konto unter dem Verwendungszweck „Nairobi Schulhaus Morgenroth“ tun.

Gerne stehe ich für weitere Auskünfte zur Verfügung und stelle persönlichen Kontakt her, bis die Pandemie sich so entwickelt hat, dass Frau Weru uns wie geplant besuchen kann.

*Herzlich Ihre Wiebke Böckers*



*Bau des neuen Schulhauses*

*Ein Großteil der Kinder haben M. W.  
und ihr Mann adoptiert*



*Brunnenbau*

**Am Freitag, 13. 08. 2021, 19:00h, findet in der ev.-luth. Kirchengemeinde St. Marien, Hauptstraße 20, 23899 Gudow, ein Konzert mit dem Kiewer Orgeltrio statt, zu dem wir herzlich einladen.**

Mit einer Hommage à Beethoven wird Professor O. B. noch einmal an den 200. Geburtstag von L. van Beethoven erinnern. Auch dieser Geburtstag ist in 2020 zu kurz gekommen und konnte nicht ausreichend gewürdigt werden.

Neben O. B., der an der Orgel präsent sein wird, werden die beiden ausgezeichneten Musiker /in O. P. und O. B2. mit ihren Violinen das Trio komplettieren.

O. B., ehemals Dozent für Klavier und Orgel sowie Theorie und Gehörbildung, gründete das „Ensemble Neue Musik“, dessen Leitung er bis heute innehat. Ebenso die Reihe „Akademische Konzerte“.

Festes Mitglied des Kiewer Orgeltrios ist O. P. Sie studierte an der Nationalen Tschaikowsky-Akademie der Ukraine in Kiew. Seit 2002 ist sie erste Geigerin der Kiewer Kammerakademie.

O. B2., der das Trio vervollständigt, studierte ebenfalls an der Nationalen Tschaikowsky-Akademie. Im Anschluss an sein Studium war er Mitglied des Kiewer Kammerorchesters und des Orchesters der Nationalen Oper der Ukraine in Kiew. Bis zum heutigen Tage ist er Konzertmeister der Kiewer Kammerakademie.

*M. A.*

## Einladung zum Konzert

„Hommage à Beethoven“  
am 13. August 2021 um 19.00 Uhr  
in der St. Marienkirche zu Gudow



### Kleiderspende für Bethel

Drei kräftige Männer benötigten rund eine Stunde Arbeitszeit, um die rund drei Tonnen Bekleidungs Spenden für Bethel einzuladen, welche innerhalb einer Woche in unserer Pfarrscheune abgegeben worden waren.

Wir danken allen Spendern für den reibungslosen Ablauf und auch natürlich für die Tischdecken, die für unsere Gemeindefeste gespendet wurden.

Für den Gemeinderat und die Stiftung Bethel herzlich

*Ihre Pastorin Wiebke Böckers*



### Lutherecke

**Martin Luther an die Vögel**

**Ihr Vögel habt stets frohen Mut.**

**Ich ziehe vor euch meinen Hut  
und bitte euch, auch mich zu lehren,  
mich nicht mit Sorgen zu beschweren.**

**Da ihr so froh und munter singt  
und euch nicht um die Freude bringt  
durch Sorge um die Lebensmittel,  
verleih ich euch den Dokortitel.**

*(ausgesucht von Johanna Mißfelder)*



### Die Kindernothilfe dankt

den Gemeindemitgliedern  
der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Gudow

ganz herzlich für  
die Spende über 100,05 Euro.

Ihr/Euer Engagement trägt dazu bei, dass Mädchen und Jungen in Sambia ohne Armut, Hunger und Gewalt aufwachsen können.

Gemeinsam sind wir ein verlässlicher Partner im Leben dieser Kinder - und können ihre Rechte verwirklichen.

*Karin Weidenmann*

Karin Weidenmann  
Vorsitzende des Vorstands

*Petra Kalkowski*

Petra Kalkowski  
Präsident Kommunikation/Marketing

Duisburg, 29. April 2021  
www.kindernothilfe.de



### Vielen Dank für Ihre Spende!

Sehr geehrte Frau Pastorin Böckers,

mit einem herzlichen Dank bestätigen wir Ihnen den Eingang Ihrer wertvollen Spende in Höhe von 100,05 Euro, die als Kollekte am 2. April in Ihrer Gemeinde zusammengekommen ist. Spenden wie die Ihre ermöglichen uns, in unserer Arbeit besondere Schwerpunkte zu setzen: wie zum Beispiel unser Engagement in Peru. Unser Dank gilt allen, die mit ihren kleinen und großen Gaben zu diesem erfreulichen und hilfreichen Ergebnis beigetragen haben.

Die Amazonasregion Perus ist ein Hotspot für Menschenhändler, welche Kinder und Jugendliche mit falschen Versprechungen anlocken, um sie sexuell und wirtschaftlich auszubeuten. Dank Ihrer Hilfe kann das Präventionsprojekt in der Region flächendeckend zum Schutz der Kinder tätig werden. In den Familien, in den Schulen und den Gemeinden wird intensive Aufklärungsarbeit geleistet.

Mit Ihrer Spende und Ihrem Vertrauen helfen Sie uns, diese wichtige Arbeit auszubauen und weiterzuführen und die Kinder nicht ihrem Schicksal zu überlassen. Dafür danken wir Ihnen von Herzen.

Wenn Sie Fragen oder Wünsche haben, Projektvorschläge für anstehende Aktionen benötigen, oder ich Ihnen ansonsten weiterhelfen kann, bin ich als Ihre Ansprechpartnerin jederzeit gerne persönlich für Sie da. Ich freue mich auf Ihren Anruf oder Ihre E-Mail.

*Mit den besten Wünschen  
grüßt Sie*

*P. K.*



## Gottesdienstplan für Gudow/Grambek (Region 3) Kirchenjahr 2021

**Wegen der Pandemie kann es zu kurzfristigen Änderungen kommen. Achten Sie bitte auf die Tagespresse, unsere Abkündigungen und Aushänge sowie Internetseite oder fragen Sie im Kirchenbüro nach.**

So. 11. Juli	6. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr	Grambek	Pn. Böckers
So. 18. Juli	7. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gudow	P. Emer. Andresen, plattdeutscher Gottesdienst. <b>Pn. Böckers Fortbildung VELKD</b>
So. 25. Juli	8. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gudow	P. Emer. Andresen
So. 01. Aug.	9. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr	Grambek	P. Emer. Andresen
Sa. 07. Aug.	Einschulungs- gottesdienst	10.00 Uhr	Gudow St. Marien	Montessori-Einschulungsgottesdienst mit Prädikantin Petra Wilhelmsen
So. 08. Aug.	10. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gudow	P. Emer. Andresen
So. 15. Aug.	11. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gudow	P. Emer. Andresen
So. 22. Aug.	12. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gudow	Prädikantin Petra Wilhelmsen
So. 29. Aug.	13. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gudow	Pn. Böckers
Fr. 03. Sept.	Kindergarten- gottesdienst	10.30 Uhr	Grambek	Pn. Böckers Gottesdienst mit Kita Heidepünnchen
So. 05. Sept.	14. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr	Grambek	Pn. Böckers
So. 12. Sept.	15. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gudow	Pn. Böckers
Di. 14. Sept.	Jugendgottesdienst	18.00 Uhr	Mustin	Schaalseeumgreifender Jugendgottesdienst, P. Henschen
So. 19. Sept.	16. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gudow	Pn. Böckers, Vorstellungsgottesdienst der Vorkonfirmand*innen
So. 26. Sept.	17. So. n. Trinitatis (Michaelis)	10.00 Uhr	Gudow	Ehepaar Pastores Thumser, evtl. vorgezogener Erntedankgottesdienst
Mi. 29. Sept.	Michaelis-Tag – Tag des Erzengels Michael und aller Engel – vorverlegt auf den 26. Sept.			
So. 03. Okt.	18. So. n. Trinitatis (eigentlich Erntedank)	<b>19.00 Uhr</b>	Gudow	Pn. Böckers u. P. Meister: traditioneller Gottesdienst mit Zarrentin zum Tag der Deutschen Einheit

### Fahrdienst zu den Gottesdiensten für Langenlehsten, Besenthal u. Sarnekow

Wer mitfahren möchte, meldet sich bitte bei Anne Pohlandt (Tel. 0171-490 95 13)

#### Gruppen und Kreise

**Vorkonfirmand\*innen:** Do. 17.00 Uhr

**Hauptkonfirmand\*innen:** Di. 17.00 Uhr

*Unterricht erst ab dem 24. August*

#### Seniorencafé

Letzter Freitag im Monat,

15.00 - 17.00 Uhr im Gemeinderaum

Für Kuchenspenden bitte melden im

Gemeindebüro, Tel. 291

#### Geselliges Tanzen und Kinderkirche

wegen Corona vorerst ausgesetzt.

**Gruppen und Kreise vorbehaltlich der Corona-Bestimmungen**

#### Impressum

**Auflage:** 1400 Exemplare

**Herausgeber:** Kirchengemeinde Gudow

**Redaktionsleitung:**

H. S. und J. M.

**Lektorin:** J. M.

**Layout + Druck:** Druckerei Sommerfeld

**Erscheinungsweise:** 4 x jährlich, kostenlos

an alle Haushalte im Kirchspiel Gudow

**Homepage der Gemeinde:**

www.kirche-gudow.de

**Redaktionsschluss für Ausgabe 45**

voraussichtlich 28. August 2021

#### Fotos



von J. M.

und wenn nicht anders ausgewiesen von der ev. Kirchengemeinde Gudow.

#### Mitarbeiter\*innen der Gemeinde

**Pastorat:** Gemeindebüro Hauptstr. 20,  
23899 Gudow

**Pastorin:** Wiebke Böckers,  
pastorin@kirche-gudow.de  
Tel. 04547 - 707 69 70

**Sekretariat:** Christine Hartke,  
Tel. 04547 - 291, Fax 70 77 84

**gemeindebuero@kirche-gudow.de**

Mo. 10 - 12 Uhr, Do. 15 - 17 Uhr

**Kirchenmusik** - KMD Karl Lorenz  
Tel. 04547 - 707 81 86

**Küster und Friedhofsgärtner:**

Klaus Manteufel, Tel. 04547 - 291

**Sprechstunde:** Do. 15 - 17 Uhr

und nach Vereinbarung

**friedhof@kirche-gudow.de**

**Bankverbindung:**

nur für Spenden und Kirchgeld  
Raiffeisenbank Südstorman Mölln eG  
IBAN: DE88 2006 9177 0003 5522 84